

ERASMUS Médecine Toulouse (Toulouse III - Paul-Sabatier-Universität)

Was mir gefallen hat:

Mein ERASMUS an der Universität Paul Sabatier hat mich sehr in meiner Selbstentwicklung vorangebracht, mich neue Fähigkeiten zu an mir entdecken lassen und mich viel neues über mich selbst erfahren lassen.

Die schönsten Erlebnisse waren die Reisen durch Frankreich in der vorlesungsfreien Zeit, wobei man Kultur und Sprache am schnellsten Entdecken, Anwenden und Vertiefen konnte. Toulouse ist wunderschön gelegen zwischen dem Mittelmeer, dem Atlantik und den Pyrenäen. Die Stadt im Süden hat viel Sonne (und auch Wind) und mediterranen Charme. Um das Stadtzentrum zu erkunden, hilft die tisseo Studentenkarte der Öffentlichen Verkehrsmittel für nur 10 Euro pro Monat. Während der Praktika (stages) in den verschiedenen Krankenhäusern der Stadt und den Onlinekursen, lernt man aufgeschlossene Einheimische und internationale Studenten kennen, die einen freundlich in die französische Kultur einführen. Wenn man sich für ein Einzelappartement in einem der Studentenwohnheime auf dem Campus entscheidet, hat man schnell einen internationalen Freundeskreis und man schließt Freundschaften für das ganze Leben. Die ERASMUS-Koordinatoren Romy Duchesne und Michel Attiogbe sind freundlich und hilfsbereit, ebenso die Mitarbeiter des Studentenwohnheims Tripode B.

Was mir nicht gefallen hat:

Das Ausgehen und Essen in Restaurants ist teurer als in Deutschland. Ich habe auch festgestellt, dass beim Einkaufen im Supermarkt, vor allem Süßigkeiten, Obst und Gemüse preisintensiv sind. Am Anfang war es schwierig zu verstehen, wie das französische Kurrikulum des Medizinstudiums und das französische Gesundheitssystem funktioniert. Manchmal fühlt man sich etwas nutzlos auf den Stationen, aber das ist in Deutschland oft nicht anders. Manchmal musste man sehr lange auf die Termine für die mündlichen Prüfungen am Ende der Praktika warten und dann bekommt man sie sehr spontan oder zu spät.

Meiner Meinung nach war das bestorganisierte Praktikum die Gynäkologie im Oncopole Krankenhaus.

Fazit:

Wenn ich alle Vor- und Nachteile abwäge, ist es klar, dass ein Studium im Ausland ein gewisses Risiko birgt, doch das sollte man auf jeden Fall eingehen um eine einmalige Zeit in seinem Leben mit großartigen Erfahrungen neuen Freunden. Es war das Beste, was ich tun konnte.